



POLIZEIDIREKTION
OSNABRÜCK



Polizeiinspektion Leer / Emden

Polizeiinspektion Leer / Emden • Am Hafenkopf 2 • 26789 Leer

Verteiler

Bearbeitet von
Svenia Temmen

E-Mail
pressestelle@pi-ler.polizei.niedersachsen.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
-

Mein Zeichen (bei Antwort angeben)
-02051-

Durchwahl 0491 97690-
- 104/114

Leer
23.04.2021

Darstellung der Verkehrssicherheitslage rückblickend auf das Jahr 2020 im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Leer/Emden

Zahl der polizeilich registrierten Verkehrsunfälle und Anzahl verletzter Menschen im Straßenverkehr auch im Jahr 2020 gesunken

1. Kernaussagen der Verkehrssicherheitslage für das Jahr 2020

- Rückgang der polizeilich registrierten Verkehrsunfälle setzt sich im Jahr 2020 fort
- Insgesamt weniger Menschen im Straßenverkehr verletzt, Anzahl der getöteten Menschen wie im Vorjahr
- Als häufigste Unfallursache ist fehlender Sicherheitsabstand gefolgt von der Missachtung der Vorfahrt / des Vorranges feststellbar
- Beinahe jeder vierte polizeilich registrierte Verkehrsunfall steht in Verbindung mit einer Verkehrsunfallflucht

Seite 1 von 8

**Dienstgebäude u.
Paketanschrift**
Am Hafenkopf 2
26789 Leer

Telefon
0491 97690-0
Telefax
0491 97690-250

E-Mail
poststelle@pi-ler.polizei.niedersachsen.de
Hinweise zu den Transparenz- und Informationspflichten gem.
Art. 13/14 Datenschutzgrundverordnung finden Sie unter
https://www.pd-os.polizei-nds.de/startseite/wir_ueber_uns/service/datenschutz-113036.html

Überweisungen an die Polizeiinspektion Leer / Emden
Norddeutsche Landesbank
IBAN: DE22 2505 0000 0106 0207 95
BIC: NOLA DE 2H



2. Darstellung des Unfallgebildes

Die Anzahl der polizeilich registrierten Verkehrsunfälle nimmt in der Polizeiinspektion Leer/Emden seit Jahren kontinuierlich ab. „Auch für das Jahr 2020 einen Rückgang an Verkehrsunfällen in unserem Zuständigkeitsbereich verzeichnen zu können, freut mich sehr. Natürlich ist hierbei die Besonderheit der Pandemie und dadurch veränderter Verhaltensweisen zu berücksichtigen. Priorisiert verfolgen wir im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit die Reduzierung von Verkehrsunfällen und deren schweren Folgen insbesondere durch Aufklärung, Verkehrserziehung und -überwachungsmaßnahmen.“, sagt Johannes Lind, Leiter der Polizeiinspektion Leer/Emden.

	2020	2019	Veränderung
Gesamtzahl polizeilich registrierter Verkehrsunfälle	3.571	4.228	-15,53 %

2.1 Art der Unfallbeteiligung

Mehr als zwei von drei an Verkehrsunfällen beteiligte Fahrzeuge waren im Jahr 2020 Personenkraftwagen.

Trotz des ansteigenden Fahrradfahrtrends waren im Jahr 2020 insgesamt weniger Fahrradfahrer*innen an Verkehrsunfällen beteiligt (-18,73 %). Eine leichte Zunahme ist im Bereich der in Verkehrsunfälle verwickelte Pedelec-Fahrer*innen zu erkennen (+ 6,7%).

	2020	2019	Veränderung
Gesamtzahl aller Fahrzeuge	4200	4.970	-15,5 %
Pkw	2.907	3.522	-17,46 %
Lkw	434	443	-2,03%
Fahrräder	267	352	-18,73 %
Motorisierte Zweiräder	163	162	
Pedelecs	80	75	+6,7 %
Andere	349	416	-16 %

2.2 Beteiligte Personen

Durch die im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Leer/Emden verursachten Verkehrsunfälle wurden im Jahr 2020 insgesamt 961 Menschen leicht oder schwer verletzt. 11 Menschen verloren auf den Straßen des Landkreises Leer und in der Stadt Emden ihr Leben. Es ist festzustellen, dass 16,64 % der beteiligten Personen durch die Verkehrsunfälle verletzt wurden. „Auch wenn wir im Bereich der im Straßenverkehr verletzten Personen ebenfalls einen Rückgang verzeichnen können, so ist jeder verletzte Mensch zu viel. Da wir als Polizei die Art und die Schwere der Unfallfolgen leider kaum beeinflussen können, versuchen wir durch gezielte präventive und repressive Maßnahmen im gesamten Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit das Bewusstsein der Verkehrsteilnehmer*innen auf die Gefahren im Straßenverkehr zu richten. Wir erhoffen uns, hierdurch Einfluss auf die individuellen Verhaltensweisen zu nehmen, durch welche das Risiko einer Unfallverursachung bereits im Vorfeld minimiert wird.“, sagt Johannes Lind. „Uns ist hierbei insbesondere die persönliche Kommunikation mit den Verkehrsteilnehmer*innen wichtig, um im besten Fall einen Einblick zu bekommen, aus welchem Grund mögliches Fehlverhalten an den Tag gelegt wurde. Nur so kann ggf. durch

Aufklärung und verkehrserzieherische Gespräche eine langfristige Verhaltensänderung herbeigeführt werden.“, ergänzt Frida Sander, Leiterin Einsatz der Polizeiinspektion Leer/Emden.

	2020	2019	Veränderung
Gesamtzahl beteiligter Personen	5.839	7.083	-17,56 %
Gesamtzahl der im Straßenverkehr verletzten Personen	972	1.136	-14,44 %
davon leicht verletzt	813	965	-15,75 %
davon schwer verletzt*	148	160	-7,5 %
Tödlich verletzt	11	11	keine

*Im Zusammenhang mit einem Verkehrsunfall gilt eine Person bereits dann als schwer verletzt, wenn sie zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus aufgenommen wird. Davon unabhängig sind die eigentliche Art und Schwere der Verletzung.

2.2.1 Verletzte Personen i.Z.m Benutzung von Fahrrädern/Pedelecs

Im Jahr 2020 waren insgesamt 347 Menschen während der Benutzung von Fahrrädern oder Pedelecs an Verkehrsunfällen beteiligt. Mehr als Dreiviertel dieser Fahrradfahrer*innen bzw. Pedelec-Führer*innen wurden bei den Zusammenstößen verletzt (213 leicht verletzte Personen, 50 schwer verletzte Personen und 2 tödlich verletzte Personen). Frida Sander: „Auch wir nehmen die vermehrte Nutzung von Fahrrädern aller Art mit Freude zur Kenntnis. Umso wichtiger erscheint es uns jedoch, das Bewusstsein bei allen Verkehrsteilnehmer*innen zu fördern, welchen geringen Schutz fahrradfahrende Verkehrsteilnehmer*innen genießen.“

2.2.2 Risikogruppen

Zu den sogenannten Risikogruppen im Straßenverkehr zählen unter anderem junge Menschen im Alter zwischen 0 und 14 Jahren, junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 24 Jahren und Senior*innen ab 65 Jahre. Sie sind aufgrund körperlicher Verfassung und möglicher geistiger oder körperlicher Einschränkungen als besonders schutzwürdig erkannt worden oder aufgrund auffallenden Verhaltens im Straßenverkehr als besonders gefährdend (für sich selbst oder andere) zu betrachten.

2.2.2.1 Junge Menschen (bis 14 Jahre)

Der Anteil der an Verkehrsunfällen beteiligten jungen Menschen bis einschließlich 14 Jahre betrug im Jahr 2020 im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Leer/Emden 2,02 %.

	Beteiligte Personen	Beteiligte Personen bis 14 Jahre	Anteil
2020	5.839	118	2,02%
2019	7.083	117	1,65%

Von diesen 118 an Verkehrsunfällen beteiligten Personen bis einschließlich 14 Jahre zogen sich hierbei mehr als Zweidrittel (66,94 %) Verletzungen zu (Anteil verletzter Unfallbeteiligter insgesamt 16,64 %). Inspektionsleiter Johannes Lind hierzu: „Den besonderen Schutz, den wir den Kindern in unserer Gesellschaft und auch auf unseren Straßen zukommen lassen müssen, versuchen wir mit gezielter Verkehrssicherheitsarbeit zu steigern. Hierauf werden wir auch zukünftig ein besonderes Augenmerk legen.“

	2020	2019	Veränderung
Gesamtzahl beteiligter Personen bis 14 Jahre	118	117	-17,56 %
Anzahl der im Straßenverkehr verletzten Personen bis 14 Jahre	79	81	-2,7 %
davon leicht verletzt	70	74	-5,4 %
davon schwer verletzt	9	7	+28,57 %
davon tödlich verletzt	0	0	

Wenn Kinder bei einem Verkehrsunfall schwer verletzt wurden, so waren sie am häufigsten als Insassin/Insasse in Pkw oder als Radfahrer*in unterwegs.

2.2.2.2 Junge Erwachsene (18 bis 24 Jahre)

Der Anteil der an Verkehrsunfällen beteiligten jungen Erwachsenen zwischen 18 und 24 Jahre betrug im Jahr 2020 im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Leer/Emden 15,52 %.

	Beteiligte Personen	Beteiligte Personen 18-24 Jahre	Anteil
2020	5.839	906	15,52 %
2019	7.083	1.072	15,14 %

Von diesen 906 an Verkehrsunfällen beteiligten Personen zwischen 18 und 24 Jahre zog sich hierbei etwa jede/r Fünfte (20,53 %) Verletzungen zu (Anteil verletzter Unfallbeteiligter insgesamt 16,64 %).

	2020	2019	Veränderung
Gesamtzahl beteiligter Personen zw. 18 und 24 Jahre	906	1.072	-15,48 %
Anzahl der im Straßenverkehr verletzten Personen zw. 18 und 24 Jahre	186	216	-13,88 %
davon leicht verletzt	161	189	-14,8 %
davon schwer verletzt	25	27	-7,4 %
davon tödlich verletzt	0	0	

Wurden junge Erwachsene bei Verkehrsunfällen schwer verletzt, so waren sie am häufigsten in einem Pkw beteiligt, an zweiter Stelle steht hierbei die Verkehrsbeteiligung mit einem motorisierten Zweirad.

Wenn Verkehrsunfälle durch junge Erwachsene verursacht wurden, so sind zumeist Fehler beim Abbiegen oder Wenden oder nicht angepasste Geschwindigkeit als Hauptunfallursache zu erkennen.

„Auch bei diesen Verkehrsteilnehmer*innen steht für uns der verkehrserzieherische Gedanke im Vordergrund. Nur durch Einsicht des Fehlverhaltens und durch Stärkung des Gefahrenbewusstseins können wir hier die Risiken auf Dauer minimieren.“, so Johannes Lind.

2.2.2.3 Senior*innen (ab 65 Jahre)

Der Anteil der an Verkehrsunfällen beteiligten Senior*innen ab 65 Jahre betrug im Jahr 2020 im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Leer/Emden 11,94 %.

	Beteiligte Personen	Beteiligte Personen ab 65 Jahre	Anteil
2020	5.839	697	11,94 %
2019	7.083	897	12,66 %

Von diesen 697 an Verkehrsunfällen beteiligten Personen ab 65 Jahre zogen sich 18,8 % hierbei Verletzungen zu (Anteil verletzter Unfallbeteiligter insgesamt 16,64 %).

	2020	2019	Veränderung
Gesamtzahl beteiligter Personen ab 65 Jahre	697	897	-22,3 %
Anzahl der im Straßenverkehr verletzten Personen ab 65 Jahre	124	145	-14,48 %
davon leicht verletzt	98	114	-14,01 %
davon schwer verletzt	26	31	-16,13%
davon tödlich verletzt	7	2	+250 %

Zu den Hauptunfallursachen, wenn Senior*innen Verkehrsunfälle verursacht haben, zählen in erster Linie Fehler beim Abbiegen oder Wenden sowie Vorfahrt-/ Vorrangmissachtung.

Polizeidirektor Johannes Lind: „Um die Flexibilität und die Mobilität der Senior*innen in unserer Gesellschaft aufrecht zu halten, ist es uns wichtig, durch gezielte Angebote, auch im Zusammenspiel mit der Verkehrswacht, für Sicherheit und Aufklärung zu sorgen. In einer ländlichen Region wie unserer spielt die Selbstständigkeit eine große Rolle. Um diese in Bezug auf die Teilnahme am Straßenverkehr zu fördern, ist auch für die Senior*innen diesbezüglich ein geschärftes Gefahrenbewusstsein erforderlich, das wir durch unsere Unterstützung gerne stärken. Hierdurch streben wir eine indirekte Einflussnahme auf die schweren Unfallfolgen an, die Senior*innen bei Verkehrsunfällen insbesondere im vergangenen Jahr auf unseren Straßen erlitten haben.“

2.3 Unfallursachen

Fehlender Sicherheitsabstand ist, genau wie in den vergangenen Jahren, die häufigste Unfallursache. Dennoch ist auch hier ein Rückgang von 11,89 % zu verzeichnen (2020 348 Fälle; 2019 395 Fälle).

Ebenso sind im vergangenen Jahr erneut weniger Unfälle durch unangepasste Geschwindigkeit verursacht worden. 2020 waren in diesem Zusammenhang 189 Unfälle zu verzeichnen, wohingegen es 2019 noch 218 Unfälle waren (- 13,3 %).

Nachdem im Jahr 2019 (368 Verstöße) noch ein Anstieg um 5,14 % im Vergleich zum Vorjahr bei Unfällen durch die Missachtung von Vorfahrt oder Vorrang zu verzeichnen war, sind hier die Werte im Jahr geringer ausgefallen: Im Jahr 2020 führten 281 Verstöße bei der Missachtung von Vorfahrt oder Vorrang zu Unfällen (- 23,64 %).

Ein leichter Rückgang ist bei der Anzahl der Verkehrsunfälle, bei denen die Hauptunfallverursacher*innen unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen standen, zu verzeichnen. 101 Hauptunfallverursacher*innen standen 2019 unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen. Im Jahr 2020 lag die Zahl bei 86 Hauptverursachern. Dieses entspricht einem Rückgang von 11,88 %. Die Leiterin Einsatz der Polizeiinspektion Leer/Emden, Frida Sander, äußert sich hierzu: „Neben der Wahrnehmungsfähigkeit wird die Selbstwahrnehmung durch den Einfluss von Alkohol und/oder Drogen verzerrt. Die beeinflussten Verkehrsteilnehmer*innen verlieren den klaren Blick für die vielfältigen Risiken, die der Straßenverkehr birgt. Sie gefährden sich selbst und andere in einem hohen Maß, das für uns nicht akzeptabel ist. Wir werden auch zukünftig schwerpunktmäßige Kontrollen durchführen, um diese Verstöße aufzudecken und nicht geeignete Fahrzeugführer*innen vom Straßenverkehr fernzuhalten.“

	Mangelnder Sicherheitsabstand	Nicht angepasste Geschwindigkeit	Missachtung Vorfahrt/Vorrang	Hauptunfallverursacher*in Alkohol- Drogeneinfluss o.
2020	348	189	281	86
2019	395	218	368	101
Diff.	-11,89 %	-13,3 %	-23,64 %	-11,88 %

3. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Im vergangenen Jahr wurden im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Leer/Emden 930 Verkehrsunfallfluchten angezeigt (26,05 % der Gesamtunfälle). Im Vergleich zum Vorjahr liegt damit ein Rückgang um 200 Fälle vor. Von den 930 Verkehrsunfallfluchten konnten in 344 Fällen die Verursacher*innen ermittelt werden. Die Aufklärungsquote liegt somit erneut bei rund 37 %.

Die Polizei weist in diesem Zusammenhang explizit darauf hin, dass das unerlaubte Entfernen von einem Unfallort eine Straftat (§142 StGB) darstellt. Der §142 StGB schützt die zivilrechtlichen Interessen der Unfallbeteiligten und Geschädigten, durch möglichst umfassende Aufklärung des Unfallhergangs, Schadensersatzansprüche zu sichern oder abzuwehren (BGH St 8, 263). Hierzu muss die/der Unfallbeteiligte die Feststellung ihrer/seiner Person, ihres/seines Fahrzeugs und die Art der Beteiligung durch Angaben vor Ort machen bzw. ermöglichen. Das Hinterlassen einer Nachricht (z.B. am Scheibenwischer) reicht hierfür nicht aus, da dieser z.B. durch Witterungseinflüsse unleserlich werden könnte. Eine Schadensregulierung wird hierdurch erschwert bzw. unmöglich gemacht.

Daher gilt: Wenn es zu einem Verkehrsunfall, wie z.B. einem sog. Parkrempler, gekommen ist und die/der Unfallgegner*in auch nach einer angemessenen Wartezeit nicht am Unfallort erscheint, rufen Sie bitte die Polizei.

4. Verkehrssicherheitsarbeit

Die präventive Verkehrssicherheitsarbeit in der Polizeiinspektion Leer/Emden richtet sich grundsätzlich schwerpunktmäßig an folgende Risikogruppen: Kinder in Kindergärten und Grundschulen, Junge Fahrer*innen und Senior*innen. Aber auch neue Verkehrsteilnehmer*innen, wie z.B. Flüchtlinge, werden im Hinblick auf die Verkehrssicherheit beschult.

In der Regel gibt es für alle Bezugsgruppen umfangreiche Projekte rund um die Verkehrssicherheit. Im vergangenen Jahr konnten diese jedoch aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Kontaktbeschränkungen nicht durchgeführt werden. Die Leiterin Einsatz der Polizeiinspektion Leer Emden, Frida Sander: " Es ist bedauerlich, dass unsere bewährten Projekte und Aktionen im Fachbereich Straßenverkehr nicht wie gewohnt durchgeführt werden konnten. Insbesondere die Aktionen in Kooperation mit der Verkehrswacht für Senior*innen und die Schulung von Kindern und ABC-Schützen, bilden einen festen und wichtigen Bestandteil der Verkehrssicherheitsarbeit. Wir sind optimistisch, dass unsere wichtige Arbeit in diesem Sektor bald wieder erfolgreich durchgeführt werden kann."

4.1 Verkehrsüberwachung

In der Polizeiinspektion Leer/Emden wurden im letzten Jahr 154 Verkehrsteilnehmer*innen festgestellt, die unter Alkoholeinfluss standen (2019: 181). Auffällig ist hierbei, dass von den 154 alkoholisierten Personen insgesamt 86 Personen eine Blutalkoholkonzentration von 1,6 Promille und mehr aufwiesen. 2020 standen weiterhin 216 Verkehrsteilnehmer*innen unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln. 2019 hingegen wurden in diesem Bereich 244 Verstöße festgestellt.

Insgesamt stellte die Polizeiinspektion Leer/Emden im vergangenen Jahr 9.939 Verkehrsverstöße fest (2019: 14.166). Darunter wurden 679 Gurt- und 574 Handyverstöße geahndet. In beiden genannten Kategorien sind damit im Vergleich zum Vorjahr weniger Verstöße festgestellt worden (Gurt 2019: 1.189; Handy 2019: 861). Weiterhin wurden insgesamt 887 Ahndungen ausgesprochen, die auf das

Fehlverhalten von Fahrradfahrer*innen zurückzuführen waren (2019: 1.048). Ein Schwerpunkt in der Verkehrsüberwachung wird nach wie vor im Bereich der Geschwindigkeitsverstöße gesetzt. So wurden im Jahr 2020 insgesamt 4.920 Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt (2019: 7.138).

Die Leiterin Einsatz der Polizeiinspektion Leer/Emden, Polizeioberrätin Frida Sander, sagt dazu: „Unser dauerhaftes Ziel ist es, die Sicherheit im Straßenverkehr wirksam zu optimieren. Durch verschiedene Präventionsmaßnahmen und verstärkte Verkehrsüberwachung setzen wir einen Fokus auf die Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmer*innen für die Gefahren des Straßenverkehrs. Im vergangenen Jahr hatten die pandemiebedingten Einschränkungen erhebliche Einwirkungen auf das gesamte Geschehen im Straßenverkehr. Beunruhigend bleiben die Verstöße im Zusammenhang mit dem Konsum von Alkohol und Betäubungsmitteln, die wir weiterhin verstärkt verfolgen werden.“

Rückfragen bitte an:
Polizeiinspektion Leer/Emden
Svenia Temmen
Pressestelle
0491-97690-104/114

Im Auftrage

Svenia Temmen